Kostenlos, dennoch spannend

Juni 2009

Hilpoltsteiner Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein

Unser Interview mit Bürgermeister Markus Mahl

Ein Jahr „Mahl-Zeit“ im Rückblick

Ein Jahr ist vergangen seit der Amtsübernahme. Grund für die Redaktion des Stadtspiegels nachzuhaken: Was hat sich getan, welche Projekte sind angepackt worden? Wie zufrieden ist der Bürgermeister mit „seinen“ Erfolgen?

Stadtspiegel: Ein Jahr im Amt, wie fällt Deine Zwischenbilanz aus, Markus?

Markus Mahl (schmunzelt): Da fragt Ihr vielleicht den Falschen. Logisch, dass ich meine, im Großen und Ganzen erfolgreich. Wir haben vieles – und ich betone das ausdrücklich – gemeinsam auf den Weg gebracht. Auch einiges, das zu lange liegen geblieben war.

Fühlt sich wohl im Amt des Bürgermeisters: Markus Mahl

Stsp: Kannst Du Beispiele nennen?

MM: Ich mache es mal an drei Dingen fest, die letztendlich auch die Lebensqualität erhöhen: Da ist die Gestaltung des Grünzugs. Unser Konzept hat lange in der Schublade gelegen. Jetzt legen wir los. In dem Zusammenhang: Was hier an der Försterwiese das „Zeitkonto Kind“ leistet, ist enorm, noch dazu alles ehrenamtlich. Hut ab!

Wir haben Bewegung in die unendliche Geschichte „Dreifachturnhalle“ gebracht, was nicht nur den Kindern der Schulen gut tut, sondern auch den Vereinen der Stadt. Die Altstadtsanierung geht in die abschließende Phase; die Christoph-Sturm-Straße wird umgestaltet und auch für die schwachen Verkehrsteilnehmer attraktiver gemacht. Und die Sache mit dem Edeka-Logistikzentrum war für mich eine ganz schwierige Entscheidung gleich zu Beginn. Aber auch hier haben wir zugunsten der Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger entschieden.

Na ja, und außerhalb dieser Wertung ganz oben steht die Umnutzung der Residenz in ein „Bürger- und Kulturhaus“. Von vielen kleinen Maßnahmen, die ich mal zur alltäglichen Arbeit zählen will, ganz zu schweigen.

Stsp: Die Diskussion um die Umnutzung der Residenz läuft ja nicht ganz geräuschlos. Ein kleiner Kreis ehrenwerter Kulturschaffender dieser Stadt wirft Dir und dem Stadtrat hier ja vor, zu schnell und gedankenlos zu handeln. Sie befürchten, dass man der Bedeutung dieses Gebäudes nicht genügend Rechnung trägt.

MM: Bei aller Hochachtung vor deren Engagement und Lebenswerk. Nachvollziehen kann ich diese Kritik nicht. Und sehe mich da einig mit allen Fachleuten, mit den Fraktionen des Stadtrates und – da bin ich überzeugt – mit der großen Mehrheit der Bevölkerung. Wir werden in der Innenstadt ein Kleinod erhalten und daraus ein Bürger- und Kulturhaus machen, wie es seinesgleichen sucht. Und der Saalanbau, der muss sowieso noch warten, bis der Geldsäckl der Stadt das hergibt. Investitionen in die Schulen haben allemal Vorrang.

Stsp: In Gesprächen hört man, dass viele Bürger Deine Entschlossenheit loben. Du sagst, was Du willst, was Du ablehnst, man kann sich an Deinen Aussagen orientieren und sich darauf verlassen. Kurz, man weiß, woran man ist.

MM: Das war etwas, was ich immer betont habe: Ich kann verstehen, wenn man mal etwas mehr Zeit benötigt, um

Fortsetzung auf Seite 4

Maria Rölz-Engl – eine großartige Frau musste loslassen

Die SPD, ja, ganz Hilpoltstein hat einen großartigen Menschen verloren. Maria Rölz-Engl hat die furchtbare Krankheit ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) nicht überlebt, am 20. März ist sie im Krankenhaus in Roth gestorben. Sie wurde nur 47 Jahre alt.

Markus Mahl und Bernd Beringer würdigten vor einer riesigen Trauergemeinde die langjährige Stadträtin und Abteilungsleiterin Tischtennis beim TV Hilpoltstein. Jedermann mochte sie – ihren Mut machenden Optimismus, ihre angenehme Art, Probleme zu lösen, ihre soziale Kompetenz schon in jungen Jahren, ihre leise Diplomatie. Ihr Herz schlug besonders für die Jugend – vor allem für die, denen es nicht so gut ging.

Die von ihr initiierte ALS-Benefiz-Gala brachte nicht nur 20.000 Euro für die ALS-Forschung, zahlreiche lokale Künstler, Politiker und Sponsoren, das Fernsehen und nicht zuletzt 1000 Besucher auf die Beine, sondern auch Weltstars wie Timo Boll und Christian Süß nach Hilpoltstein.

Maria Rölz-Engl war eine ganz besondere Frau. Hilpoltstein hat viel verloren. Wir werden sie in unseren Herzen behalten.

Die Europawahl am 7. Juni – eine Richtungsentscheidung

Europa ist mehr als nur ein freier Markt.

SPD-Kandidat Piotr Drozynski aus dem Landkreis Roth im Gespräch mit unserer Redaktion zur Rolle Europas

Piotr und die roten Renner - gemeinsam für Europa

Redaktion: Piotr, welches Ziel hast Du bzw. hat die SPD für die Wahl?

Bei der Wahl am 7. Juni geht es um viel: Europa ist eine faszinierende Idee von Solidarität, sozialer Gerechtigkeit und Frieden. Die Wirklichkeit ist leider so, dass eine mehrheitlich konservativ-liberal geprägte EU-Kommission Profitstreben und ungeregelte Märkte über alles gesetzt hat. Und das ist krachend gescheitert.

Piotr steht für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität

Redaktion: Warum ist diese Europawahl denn auch für Deutschland so wichtig?

Ganz einfach: Weil es in Europa um dieselben Themen geht wie in Deutschland: Mindestlöhne für die Beschäftigten, eine starke Arbeitnehmermitbestimmung, soziale Gerechtigkeit, klare Regeln für die Finanzmärkte. Und weil ökonomischer und sozialer Fortschritt nicht mehr allein im nationalen Rahmen erreicht werden können. Und genau hier scheitern CDU und CSU kläglich. Sie marschieren in unterschiedliche Richtungen, wenn es um Europa geht. Einig sind sie sich darin, was sie nicht wollen: sie sind gegen gemeinsame Sozialstandards auf europäischer Ebene.

Redaktion: Du bist viel in ganz Mittelfranken unterwegs. Wie steht's denn um die Begeisterung der Wählerinnen und Wähler?

Unser Europakandidat im Gespräch mit MdL Dr. Thomas Beyer, g. rechts, Transnet und dem SPD Kreisverband Roth

Zugegeben, am Anfang lief's ein bisschen schleppend. Viele Bürgerinnen und Bürger hat das Thema „Europa" lange kalt gelassen. Das hat sich geändert. Es gelingt uns, die Menschen im Gespräch zu motivieren. Jetzt müssen wir alle noch mal ein paar Schippen drauflegen, damit die Wahlbeteiligung auch richtig gut wird.

Mehr Sozialdemokraten für Europa, damit gerecht verteilt wird

Redaktion: Deine Botschaft auf eine kurze Formel gebracht lautet?

...Wer eine Veränderung hin zu einem starken und sozialen Europa will, muss am 7. Juni zur Wahl gehen und für mehr SPD in Europa sorgen.

Redaktion: Danke für das Gespräch, und viel Erfolg für Dich und die SPD, Piotr.

SPD

Europa muss sozial werden, deshalb: mehr SPD für Europa!

Aus dem Landtag

Magere Unterstützung für Bayerische Milchbauern

Die Discounter drücken wieder den Milchpreis. Die FW fordern die „Missbilligung“ des Vorgangs durch den Landtag. Konkrete Politik sieht anders aus. Und was tut die Staatsregierung? Sie legt Gesetzentwürfe vor, die längst Bekanntes enthalten, zum Beispiel, die Direktzahlungen der EU an die Landwirte um ein halbes Jahr vorzuziehen und damit die Liquidität der Landwirte zu stärken.

Auf den ersten Blick klingt das neu und gut, ist aber weder das eine noch das andere. Die zuständige EU-Kommissarin hat diese Möglichkeit bereits geprüft und sagt: „Ein Vorziehen aus haushaltsrechtlichen Gründen ist bestenfalls um zweieinhalb Monate möglich“.

Helga Schmitt-Bussinger für faire Bezahlung

Was tut die CSU also? Sie weckt wissentlich falsche Hoffnungen. Und dreht sich im Kreis. Aus Unwissenheit oder aus Desinteresse? „Unser Maßnahmenpaket ist viel konkreter. Und nachhaltige Politik sieht anders aus“, so MdL Helga Schmitt-Bussinger: „direkte Hilfen für Milch- und Grünlandbetriebe aus bayerischen Mitteln, die Stärkung der Regionalvermarktung und die Förderung höchster Qualitätsstandards. Schaffung von Zusatzeinkommen, klare Kennzeichnungen als Wettbewerbsfaktor. Und vor allem die Umsetzung des Verbotes von Dumpingpreisen bei Lebensmitteln des täglichen Bedarfs. Der Freistaat sollte vorübergehend in Not geratenen Landwirten helfen, liquide zu bleiben, zum Beispiel durch Steuerstundungen.“

Gymnasium Wendelstein – ein langgehegter Traum wird wahr

„Und die SPD Kreistagsfraktion steht voll dahinter. Für den Norden des Landkreises ein entscheidender Vorteil, dass – nach mehr als 30 Jahren Kampf – in Wendelstein endlich ein weiteres Gymnasium gebaut werden kann. Dazu einige unabdingbare Forderungen der SPD-Kreistagsfraktion: Diese Schule braucht ein eigenes Profil und muss als Ganztagsschule starten. Und zwar ohne Verzögerung.

Wendelsteiner Europakandidat freut sich über die Verbesserung der Schullandschaft im Landkreis Roth

Nachhaltigkeit wird groß geschrieben, darum: der ökologische Standard muss auf dem höchst möglichen Niveau sein. Der Landkreis darf sich das Heft des Handelns nicht aus der Hand nehmen lassen, darum: Architektenwettbewerb, in dem die Qualität festgelegt wird. Und vor allem keine finanziellen Experimente im Bildungsbereich. Darum: Finger weg vom PPP-Modell, wie es die CSU favorisiert. Für Bildung stemmen wir GEMEINSAM jeden finanziellen Kraftakt. Fest steht für die SPD, dass sich die Marktgemeinde Wendelstein klar und entscheidend an dieser Maßnahme beteiligen muss“, betont Fraktionssprecherin Christine Rodarius.

Europawahl

Briefwählen: Bequem und einfach

Sie sind am 7. Juni nicht an Ihrem Wohnort? Kein Problem! Sie können bequem per Briefwahl abstimmen, anstatt persönlich im Wahllokal zu erscheinen.

Einzige Voraussetzung: Sie müssen in das Wählerverzeichnis Ihrer Heimatgemeinde eingetragen sein und Ihre Wahlbenachrichtigung erhalten haben.

Post für Europa

Auf der Rückseite steht der Antrag. Einfach ausfüllen und zurücksenden! Wenige Tage später kommen die Briefwahlunterlagen per Post. Jetzt muss man nur noch das Kreuz an der richtigen Stelle machen und den Wahlschein rechtzeitig bis zum 7. Juni zurücksenden.

Verantwortlich für die Mittelseiten:
Christine Rodarius, Bergstraße 2
91161 Hilpoltstein

Politik in Hilpoltstein: Miteinander für alle Bürger

Die Christoph-Sturm-Straße: Nach der Sanierung wird sie mehr Aufenthaltsqualität für alle Bürger haben.

Altstadtsanierung

Geht mit der Stadtbodensanierung der Christoph-Sturm-Straße in eine der letzten Phasen. Beschlossen ist ein Gestaltungskonzept, bei dem auch die verkehrsschwachen Teilnehmer nicht zu kurz kommen und der öffentliche Raum mehr Aufenthaltsqualität erhält als bisher. Der letzte Abschnitt – die Johann-Friedrich-Straße – wird mit Abschluss der Sanierung der Residenz angegriffen.

Bildungsoffensive

Ist dem Stadtrat jedes Geld Wert.
Nicht nur die Hauptschule wird in neuem Licht erstrahlen und den Bedürfnissen der SchülerInnen besser angepasst. In der Grundschule Meckenhausen werden umfangreichere Sanierungsmaßnahmen stattfinden. Dank des Konjunkturpakets II kann die Sanierung der Grundschule Hilpoltstein vorgezogen werden. Zu klären ist vorher, wie das räumliche und inhaltliche Konzept aussehen soll. Wir von der SPD gehen davon aus, dass der Ganztagsschulalltag auch in die Grundschule einkehren wird. Deshalb wird über kurz oder lang auch die Mittagsbetreuung einen anderen Stellenwert erhalten. Und deshalb müssen die einzelnen Betreuungsmöglichkeiten (Hausaufgabenbetreuung, Hortplätze) gut aufeinander abgestimmt werden. Am besten zügig – gemeinsam mit Lehrerkollegium, Eltern, Schulamt und Kommunalpolitk.

Europawahl

Am 07.06. – bitte nicht vergessen und wählen gehen!

Försterwiese

Ein toller, kindgerechter und naturnaher Spielplatz ist in Rekordzeit entstanden. Dank schneller Entscheidungen und der Kreativität von „Zeitkonto Kind“ und etlichen MitstreiterInnen.

Grünzug

Der Abschnitt „Försterwiese“ wird demnächst in Angriff genommen. Ganz wichtig: Entscheidungen wurden mit Verantwortlichen, Betroffenen und Beteiligten getroffen.

Gewerbeentwicklung

Die Suche nach einem neuen Gewerbegebietsstandort für eine zukunftsgerichtete Ansiedlungspolitik wird gemeinsam angegangen und konkretisiert sich.

Jugendschutz

Die Arbeitsgruppe hat einen Aktionsplan dafür erarbeitet, der beim Feuerwehrjubiläum in Mindorf erstmals umgesetzt wurde und hervorragend funktioniert hat. Glückwunsch!

Kinderbetreuung

Am BRK-geführten Jonaskindergarten in Hofstetten wird im September 2009 eine Kinderkrippengruppe für 12 Plätze eingeweiht.

KultTour

Wird heuer tatsächlich über das Amt für Kultur und Tourismus abgewickelt. Ein Dank an den wieder gegründeten Arbeitskreis Kultur – gespannt sind auch wir, wie das abwechslungsreiche Programmangebot angenommen wird und ob es dem Label „KultTour“ gerecht wird. Ein weiterer Pluspunkt für die Bürger: Es gibt wieder eine Kulturreise am Marktplatz.

Meckenhausen

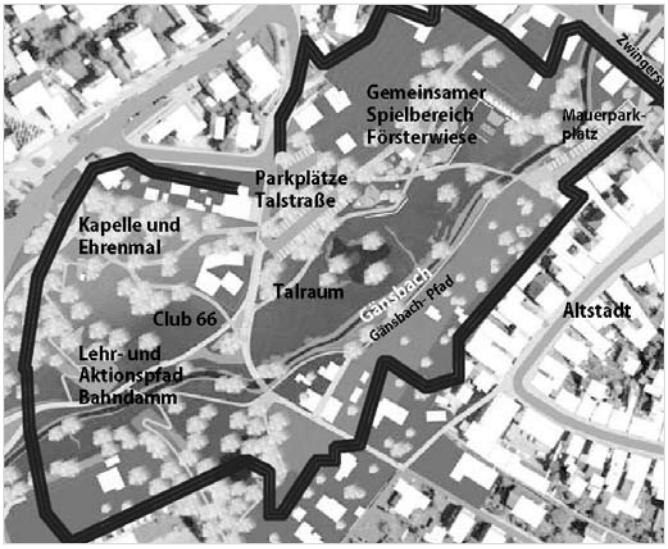
Ein Beitrag zum Klimaschutz: In Meckenhausen soll ein Solarpark entstehen. Die Meinungen sind gespalten. Demnächst wird abgestimmt. Klar ist: Nichts wird über die Köpfe der Bürger hinweg entschieden. Doch Klimaschutz ist wichtig!

Residenz

Erfreulich: Stadtrat und Bürgermeister sind sich in Sachen Nutzungskonzept weitestgehend einig. Einigkeit besteht auch darin, dass ein Saalanbau und ein Dachgeschoss-Ausbau mittelfristig nicht in Frage kommt. Das lassen die Finanzmittel des Haushalts nicht zu. Bildung und andere Pflichtaufgaben gehen vor.

Sanierungsstau

Der Sanierungsstau an unseren Straßen und Gehwegen wird insbesondere für die Ortsteile aufgrund eines hohen Haushaltsansatzes nach und nach abgebaut. Zwei neue Geh- und Radwege werden gebaut. Dadurch wird die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer insgesamt erhöht.



Der Grünzug im Herzen Hilpoltsteins wird saniert.

Speck-Pumpen

Nach dem Umzug der alt eingesessenen Firma ins Gewerbegebiet „An der Autobahn“ wird demnächst an der Lohbachstraße „reiner Tisch“ gemacht, d.h. Abriss der alten Gebäude, Aufräumen und – wo nötig – Sanieren des Geländes und anschließend Entstehung eines allgemeines Wohngebietes.

Gemeinsames Engagement für Hilpoltstein und seine Dörfer

(Fortsetzung des Interviews von Seite 1)

sich eine Meinung zu bilden. Wenn die aber steht, gibt es kein Rumgeeiere mehr. Die Verhandlungspartner und Bürger haben das Recht auf verbindliche, verlässliche Entscheidungen.

Stsp: Kurz und gut, Du fühlst Dich wohl im Amt des Hilpoltsteiner Bürgermeisters?

MM: Voll und ganz! Ich kann etwas für Hilpoltstein und seine Dörfer bewegen, das ist ein wunderbares Gefühl. Ich habe eine sehr engagierte Verwaltung, die mir zuarbeitet, auf die ich mich verlassen kann. Meine beiden Stellvertreter unterstützen mich ausgezeichnet. Und die Fraktionen im Stadtrat haben – zumindest meistens – die gute Entwicklung unserer Stadt im Auge und ziehen – trotz gelegentlich anderer Auffassung – alle an einem Strang. Was will man noch mehr?

Impressum

Diese Zeitung wurde geschrieben und gestaltet von Mitgliedern der SPD Hilpoltstein.

Herausgeber: SPD Ortsverein Hilpoltstein

Verantwortlich für den Inhalt:
Rainer Herbrecher, Vorsitzender (09174-3730)

www.spd-hilpoltstein.de